

Ansprache von Bürgermeister Mailänder zum Neujahrsempfang

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum unserem Neujahrsempfang 2023. Ich freue mich sehr, dass ich Sie in diesem Jahr wieder zu unserem gesellschaftlichen Jahresauftakt begrüßen kann, nachdem wir in den vergangenen beiden Jahren aus den bekannten Gründen leider darauf verzichten mussten. Da wir die Leistungen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger in diesen Jahren jedoch nicht unter den Tisch fallen lassen wollen, ehren wir heute alle, die in den Jahren 2020, 2021 und 2022 hervorragende Leistungen in unseren drei Kategorien Blutspende, Sport/Musik sowie Ehrenamt gezeigt haben.

Mein ganz besonderer Gruß gilt unserem Ehrenbürger, Herrn Kurt Keller, dem Präsidenten des Sportkreises Heidenheim, Herrn Klaus-Dieter Marx und seiner Frau, den Damen und Herren des Gemeinderates, der Leiterin des Evangelischen Kindergartens „Konfetti“, Frau Claudia Hangleiter, der Rektorin unserer Rudolf-Magenau-Schule, Frau Cornelia Härtner, den Elternbeiratsvorsitzenden von Schule und Kindergarten, den Vertretern der örtlichen Vereine und Organisationen, den Vertretern der Kirchengemeinden, den Vertretern der örtlichen Wirtschaft sowie allen, die heute eine Ehrung erhalten werden.

Verehrte Gäste, vor drei Wochen ging ein bewegtes Jahr zu Ende, ein Jahr mit Ereignissen, die wir so nicht mehr für möglich gehalten haben und das uns die Bedrohung unserer Welt – politisch und klimatisch – sehr deutlich vor Augen führte! Vor allem wir Deutsche wurden ein Stück weit aus einer vermeintlich heilen Welt herausgerissen. Die Pandemie hat zwar ihren größten Schrecken verloren, dennoch müssen wir weiter wachsam bleiben! Seit Februar letzten Jahres tobt dieser unsägliche und völlig unnötige Krieg in der Ukraine mit all seinen schrecklichen Folgen für die dortige Bevölkerung und den negativen Auswirkungen auf uns und die ganze Welt. Damit alle, die unkompliziert helfen möchten, dies tun können, werden wir bei der Gemeinde ein Spendenkonto einrichten. Die Kontonummer wird demnächst im Güssenblättle, auf unserer Homepage und in der Gemeinde-App Crossiety veröffentlicht.

Wir spüren alle, dass Corona, Krieg, Klimawandel, Energieengpässe und Inflation unser Leben beeinflussen. Mit dem häufig zitierten Begriff einer Zeitenwende registrieren Politiker wie auch Experten die einschneidenden Folgen des Klimawandels, rapide technologische Umbrüche und darüber hinaus eine zunehmende Machtpolitik, die sich über internationale Normen hinwegsetzt. Die Digitalisierung erzeugt mittlerweile außerdem eine ungeheure Machtkonzentration und Machtverlagerung in jeder Hinsicht. Wer das Netz beherrscht nimmt globale Infrastrukturen in Besitz.

Welche Rolle werden wir bei diesem Wandel zukünftig in Europa, in Deutschland oder in Kommunen wie Hermaringen spielen? Ohne einen echten Richtungswechsel in der Gesellschaft, verbunden mit Verzicht, mit Anpassung, mit Begrenzung, einem ökonomischen Umgang mit Ressourcen, mit mehr Bescheidenheit, wird es nicht gehen. Diese Zumutungen werden zukünftig vermutlich auch keine Frage mehr der Alternative, sondern schlicht der Notwendigkeit sein.

Dass Krisen aber auch immer eine Gelegenheit bieten für kühne Entscheidungen, schnelle Wendungen, für mutige Wege und Entwicklungen, ist die eine, Mut machende und wichtige Seite. Menschen werden auch empfänglicher für neue Gedanken und mutige Politik. Der in diesen Zeiten notwendige Zusammenhalt entsteht durch Vertrauen und Teilhabe, durch Kooperation, durch das alltägliche Zusammenwirken aller, die von Tag zu Tag in Ihrer Arbeit, in Ihrem Engagement den Fortbestand unserer Gesellschaft sichern. Und noch etwas scheint mir hinsichtlich des Zusammenhaltes wichtig zu sein. Nämlich die gemeinsame Erfahrung und Hoffnung, dass es Fortschritte gibt, in der Naturerkenntnis, in technischen Lösungen, in der Zivilisierung von Konflikten durch Demokratie, in der Suche nach neuen Mechanismen der gesellschaftlichen Integration.

Wenn wir uns an den Zusammenhalt und der gegenseitigen Hilfe in den ersten Monaten der Corona-Pandemie erinnern, oder wenn wir an die große Hilfewelle gegenüber den Geflüchteten aus der Ukraine denken, dann wissen wir, durch solidarisches Handeln kommen wir gemeinsam auch durch schwierige Zeiten. Darauf können wir stolz sein! Stärken wir also unbedingt alles, was uns verbindet! Und ganz sicher verbinden uns die Momente des gemeinsamen Erlebens von Veranstaltungen aller Art über das ganze Jahr hinweg, gute Nachbarschaften und gemeinsame Hobbys. Freuen wir uns daher auf das Miteinander in unserem Dorf und die vielfältigen Begegnungen mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Erfreulicherweise haben wir als Gemeinde die Jahre 2020 bis 2022 finanziell bisher gut überstanden. Gleichwohl belasten auch uns die Preissteigerungen bei Gas und Strom, bei konsumtiven und investiven Ausgaben. In den letzten 3 Jahren konnten wir eine ganze Reihe wichtiger Aufgaben für die gedeihliche Entwicklung unserer Gemeinde abschließen:

Nach rund 12 Jahren wurde mit der Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes die „neue Ortsmitte“ fertiggestellt. 2010 begann der Abriss der Silos, bis heute entstanden das Johanniter-Seniorenzentrum, die Mietwohnungen der Kreisbau, das Wohn- und Gesundheitshaus, der Mühlenhof mit Brenzterrasse und das neue Bahnhofsumfeld. Die neue Brenzbrücke in der Kronenstraße, der neue Kindergarten bei der Schule, das neue Löschfahrzeug für die Feuerwehr, die Neugestaltung des Schulhofs, die neuen Spielplätze beim SC-Heim und beim Bauhof sowie die Erschließung des Baugebiets „Mühlfeld“ und des Gewerbegebiets „Berger Steig“ waren weitere Projekte, die in den vergangenen 3 Jahren umgesetzt wurden.

Seit 2020 läuft die Sanierung unserer Kläranlage. Durch den Einsatz modernster Technik hat unsere Kläranlage mittlerweile die beste Reinigungsleistung im Landkreis und obendrein spart sie 40.000 kWh Strom/Jahr gegenüber früher. Ein Viertel des Strombedarfs erzeugt die PV-Anlage der BürgerKraftwerke auf dem Gelände.

Das Highlight dieser Jahre war sicherlich die Eröffnung der Hausarztpraxis grüne Aue von Dr. Göbel, wodurch nach 14 Jahren diese Lücke endlich geschlossen werden konnte aber auch die Eröffnung der Physiotherapiepraxis CorpusPhysio von Hans-Martin Elsasser und der Ergotherapiepraxis Ergo&Hand von Anke Polzer.

Besonders erleichtert waren wir wohl alle, dass im Sommer letzten Jahres wieder unsere traditionellen Feste und Veranstaltungen, wie das Dorffest, das Kinderfest, die Seniorenfeier und der Adventsmarkt stattfinden konnten. Man hat gemerkt, wie sehr uns die persönlichen Begegnungen gefehlt haben.

Auch 2023 haben wir wieder einiges vor:

Die Fertigstellung der Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Bahn bis Ende April, den Abschluss der Erschließungsmaßnahmen im Baugebiet „Mühlfeld III“ im 1. Halbjahr, den Bau eines Pumptracks auf dem Kupferschmied und eines Multisportfeldes für Fuß- und Basketball bei der Schule für unsere Kinder und Jugendlichen, den Abschluss der Sanierungsarbeiten auf der Kläranlage sowie die Erschließung des Gewerbegebiets „Berger Steig – Ost“.

Unser Ziel ist und bleibt es, unseren Bürgerinnen und Bürgern ein Umfeld zu bieten, in dem sie attraktiv arbeiten und wohnen sowie Beruf und Familie gut vereinbaren können, alles für den täglichen Bedarf bekommen, eine gute medizinische Versorgung vorfinden und ihre vielfältigen Interessen pflegen können. Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen Einzelhändlern, Handwerksbetrieben und Unternehmen danken, die hier Arbeitsplätze bieten und mit ihren Angeboten unsere Gemeinde attraktiv machen.

Wir müssen uns aber auch intensiv Gedanken machen, wie wir hier in Hermaringen die Themen „Reduzierung des Flächenverbrauchs“, Erhalt der Artenvielfalt“ und „Ausbau der erneuerbaren Energien“ angehen wollen. Dabei müssen wir den Spagat zwischen notwendiger

Gemeindeentwicklung einerseits sowie Natur-, Arten- und Klimaschutz andererseits irgendwie hinbekommen. Hierzu brauchen wir Menschen mit Tatkraft und Kreativität.

Etwas, das nicht mit Geld zu bezahlen ist, das jedoch die Seele einer Gemeinde darstellt, funktioniert in Hermaringen nach wie vor hervorragend: Der Gemeinschaftssinn, das bürger-schaftliche Engagement. Sie tragen zur Lebensqualität in unserer Gemeinde bei und legen den Grundstein, damit sie eine Zukunft hat. Deshalb möchte ich es zum Abschluss meiner Neujahrsansprache nicht versäumen, den vielen ehrenamtlich Engagierten in unserer Ge-meinde von Herzen für ihre wertvolle Arbeit zu danken.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, blicken wir deshalb aufmerksam, zuversichtlich und of-fen für Veränderungen auf das neue Jahr. In diesem Sinne wünschen meine Frau Renate und ich Ihnen allen ein gesundes, glückliches, erfolgreiches und hoffentlich friedlicheres Jahr 2023.